

Walter Kindermann | Buchenweg 20 | 83093 Bad Endorf

Marktgemeinde Bad Endorf
Alois Loferer
Bürgermeister
Bahnhofstraße 6
83093 Bad Endorf

Walter Kindermann
Fraktionsvorsitzender

Mobil: 0177 - 1404009
w.kindermann@spd-bad-endorf.de

14.09.2021

Antrag „Gemeindewerke“

Sehr geehrter Bürgermeister Loferer, lieber Alois,

als SPD-Fraktion im Marktgemeinderat stellen wir folgenden Antrag, mit der Bitte um zeitnahe Behandlung:

Antrag

Der Marktgemeinderat trifft folgenden Grundsatzbeschluss:

- a) Die Marktgemeinde strebt die Ausgliederung kommunaler selbstrechnender Einheiten (Hauptfokus Abwasserentsorgung) in „Gemeindewerke“ als juristisch-selbständige Körperschaft (in Form einer GmbH oder AöR) mit eigener Wirtschafts-/Haushaltsführung zum 01.01.2023 an. Die Gemeindewerke sollen mit ausreichendem Personal ausgestattet sein (d.h. min. 1 verwaltungs- / kaufmännisch-orientierter Geschäftsführer, sowie ein technisch-orientierter Mitarbeiter als Abwassermeister). Des Weiteren sollen die Gemeindewerke die notwendigen rechtlichen Befugnisse erhalten, um die Sanierung der Abwasserentsorgung schnellstmöglich zu forcieren und den lange vorliegenden Generalentwässerungsplan endlich umzusetzen, ohne dabei den gemeindlichen Haushalt zu belasten.
- b) Zur Vorbereitung der Gründung soll dem Marktgemeinderat bis Ende Q3 2022 ein entsprechendes Konzept, Wirtschaftsplan und Sanierungs-/Investitionsplan (Umsetzung Generalentwässerungsplan in zeitlicher Hinsicht), sowie eine Simulation der zu erwartenden Abwassergebührenentwicklung vorgelegt werden.
- c) Im Rahmen der Planung soll darauf geachtet werden, dass die Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen schnellstmöglich erfolgt, die Spielräume für die Streckung von kalk. Abschreibung und Umlage der Kosten in Folgejahre, jedoch so weit wie möglich ausgereizt werden, um die Abwassergebühren für die Bürgerinnen und Bürger so gering wie möglich zu halten. Auf Verbesserungsbeiträge soll so weit wie möglich verzichtet werden, um keine hohen Einmal-Belastungen auf die Bürgerinnen und Bürger zu verlagern, die bereits Erschließungsgebühren bezahlt haben. Die weitestgehende Finanzierung über die Abwassergebühren ist sinnvoll, da dies auch den Wasserverbrauch und Umweltschutz-Gedanken berücksichtigt. Wer weniger verbraucht wird ggü. Viel-Verbrauchern belohnt.
- d) Um die Ausgliederung zu ermöglichen, steht der Marktgemeinderat der Beauftragung einer kommunal erfahrenen Unternehmensberatung (mit ähnlichen Referenzprojekten) positiv gegenüber. Angebote sollen hierzu durch die Verwaltung eingeholt werden und durch die Beratungen spätestens im Q1 2022 vor dem Marktgemeinderat ge-pitched werden.

Begründung

Die SPD-Fraktion hatte bereits im Rahmen der letzten Wahlperiode mehrere Anläufe unternommen die Gründung von rechtlich-selbstständigen Gemeindewerken zu forcieren, um die dringend notwendigen Sanierungsmaßnahmen insbesondere in der Abwasserentsorgung zu beschleunigen und den gemeindlichen Haushalt, der vor massiven Ausgaben steht wie Schule, Kindergarten, Ortsentwicklung, Straßenbau (die nicht als selbstrechnende Einheiten finanziert werden können) nicht zusätzlich zu belasten. Leider sind diese Bestrebungen ohne echten Beschluss im Sand verlaufen. Als Gründe der ehemaligen Gemeindeführung wurden die zu geringen Vorteile und „möglicherweise“ höhere Kosten als im Eigenbetrieb genannt.

Die Hochwasser in diesem Sommer haben wieder gezeigt, was wir als Marktgemeinderäte seit langem schon wissen: Die Marktgemeinde steht schon jetzt mit ihrer Kanalisation am Rande ihrer Kapazität. Neue Wohnungen kann man nicht bauen und neue Baugebiete nicht ausweisen, wenn wir nicht die Abwasserentsorgung endlich angehen. Wir müssen dringend und schnell handeln, sonst wird es richtig teuer! Auch Klagen von Bürgerinnen und Bürgern, die von Überflutungsschäden betroffen sind, können in Zukunft befürchtet werden.

Deshalb: Wir müssen jetzt endlich handeln. Ja, eigene Gemeindewerke z.B. als AÖR mit eigenem Personal sind auf dem 1. Blick sicher teurer wie der Status Quo ohne Investitionen im Eigenbetrieb als Teil des gemeindlichen Haushalts. Die aktuelle Betriebsform ermöglicht jedoch keine Sanierung in der notwendigen Geschwindigkeit, da 1. der gemeindliche Haushalt durch andere Großprojekte bereits massiv belastet ist und auch neue „rentierliche“ Schulden im Rahmen nächster Haushaltsgenehmigungen von der Rechtsaufsicht im LRA sicher kritisch hinterfragt, wenn nicht sogar blockiert werden und 2. ist die Verwaltung mit den aktuellen Großprojekten mehr als ausgelastet. Wenn wir schnell vorangehen wollen, müssten wir also auch hier weiteres Personal einstellen. Am Schluss wird diese Abwarte-Haltung sicher teurer als jetzt zu investieren, weshalb die Ausgliederung und das schnelle Handeln auf dem 2. Blick sicher die günstigere Variante ist.

Die letzten vier Jahre haben uns als Fraktion trotz aller Willensbekundungen bewiesen, dass es keinen besseren Weg gibt, um unsere Aktivitäten zu beschleunigen, ohne den Haushalt zusätzlich zu belasten. Viele Gemeinden tun, was wir als Fraktion wollen, erfolgreich mit Stadt- und Gemeindewerken. Warum nicht wir? Lasst uns agieren, statt zu reagieren und lasst uns die marode Infrastruktur endlich in Ordnung bringen!

Mit besten Grüßen
Walter Kindermann, Georg Mitterer, Wolfgang Kirner